

# Skulptur soll Friedhof schmücken

**HARTHAUSEN:** Rat vergibt Auftrag an örtlichen Steinmetz – Verkehr weiteres Thema

VON REINHOLD HORLÄNDER

**Beisechs Enthaltungen hat der Orts-**  
**gemeinderat Harthausen am Don-**  
**nerstagabend im Tabakschuppen**  
**den Auftrag für eine Steinskulptur**  
**mit Baummotiv an der Friedhof-Is-**  
**el vergeben. Um die Skulptur**  
**sollen 16 Urnengrabstellen angelegt**  
**und die Namen der Verstor-**  
**benen auf einem Stein in Form eines**  
**Blattes vermerkt werden.**

Cornelia Knebl (CDU) hatte der Entwurf von Steinmetzmeister Siegfried Keller aus Harthausen bei der Vorstellung im Ausschuss gut gefallen. Skulptur und Insel würden eine unschöne Lücke schließen. Auch Helmuth Biermann (SPD) fand daran nichts auszusetzen, vermisste aber eine Wahlmöglichkeit. Biermanns Nachfrage: „Wurden keine weiteren Angebote eingeholt.“ Was Ortsbeigeordneter Günter Gleixner (CDU), zuständig für die Friedhofsangelegenheiten, verneinte. Seine Begründung: Der Preis von 7500 Euro sei ein Schnäppchen, die Grenze für zwingende Ausschreibungen liege bei 10.000 Euro und man wolle die Maßnahme ohne Zeitverzögerung noch in dieser Legislaturperiode zu Ende bringen.

Einstimmig beschloss der Rat, die Ehrengräber mit Porphyrpflaster einfassen zu lassen. Durch die leichte mediterrane Bepflanzung sowie eine Lavasteinabdeckung der Zwischenräume werde das direkte Umfeld der Ehrengräber für die Ortsgemeinde pflegearm und für die Bürger ansprechend gestaltet.

**Kerwe:** Rückwirkend für die Tabakerwe 2017 erhält das Ortskartell einen Zuschuss der Ortsgemeinde in Höhe von 1600 Euro. Vorgesehen waren eigentlich 1500 Euro, die auf einen Antrag von Dieter Rain (fraktionslos) bei zwei Enthaltungen jedoch um 100 Euro erhöht wurden. Rains

Begründung: Warum die drei angeführten Haushaltstitel – Zuschüsse Kulturpflege 500 Euro, Zuschüsse Tabakdorffest 800 Euro, Zuschüsse Kerwe 300 Euro – nicht zur Gänze ausschöpfen. Knebl verwies: „Der Beschluss bezieht sich lediglich auf 2017.“ Die Kalkulation 2018 sollten Verwaltung und Ortskartell gemeinsam durchgehen. Biermann dachte an eine Dauerlösung: „Wir könnten die 1600 in den nächsten Haushalten einstellen.“ Das Ortskartell hatte um einen Zuschuss gebeten, weil kurzfristige Sponsoren abgesprungen seien.

**Tempoanzeige:** Die CDU beantragte, auch in der Heiligensteiner Straße einen Geschwindigkeitsanzeiger anzubringen und zu prüfen, ob für die Finanzierung die Verbandsgemeinde zuständig sei. Ermutigt sah sich Knebl durch die positiven Erfahrungen mit

Messgeräten an den Ortseingängen Hanhofener und Schwegenheimer Straße. Biermann erinnerte die CDU-Kollegen: „Vor zwei Jahren wart ihr dagegen.“ Außerdem sei eine Tempoanzeige in der Heiligensteiner Straße unnötig, findet er. Der Antrag wurde bei vier Enthaltungen angenommen.

Die aktuelle Verkehrssituation dominierte auch die Anfragen der Ratsmitglieder. Walter Benzinger (CDU) monierte die Parksituation („sehr enge Durchfahrt für breitere Fahrzeuge“) in der Schönbrückstraße, Marlies Denne (SPD) findet in der Rappengasse kaum Ausweichmöglichkeiten, Kurt Humm (SPD) fragte nach Parkblockierung und Ölflecken auf der Straße durch die Auto-Werkstatt gegenüber der Kirche. Zu Letzterem will der Ortsbürgermeister beim Kreis ein weiteres Mal nachhaken.



Großes Interesse bei der jüngsten Friedhofsbegehung: Im Beet im Vordergrund sollen Urnengräber entstehen.

FOTO: LENZ